

14. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

1. Juli 1953

66/J

Anfrage

der Abg. Voithofer, Marie Emhart, Preusseler,
 Steiner und Genossen
 an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
 betreffend angemessene Entschädigungen für die Bauern und Pächter in den
 Gemeinden Lend, Goldegg und St. Veit (Salzburg) für die durch den Betrieb
 der Salzburger Aluminium A.G. (SAG) erlittenen Rauchschäden.

-.-.-

Nach den Feststellungen der zuständigen Stellen wurden in den oben erwähnten Gemeinden in 78 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Rauchschäden an Tieren, Obst und Gartenkulturen, Ackerland, Weideflächen und Waldbeständen nachgewiesen.

Die bisher durch die SAG gewährten Entschädigungen sind unzureichend. Von den 50 geschädigten Parteien wurden in den Jahren 1904/05 14 Bauern für immer abgefunden und erhalten daher nur einen Teil jener Beträge, die den nicht abgefundenen Betrieben gewährt werden. Aber auch für die nicht abgefundenen Landwirte und Pächter ist die Entschädigung unzulänglich.

Für die eingegangenen Rinder und anderen Haustiere werden nur 70 Prozent des Schadens ersetzt; der Produktionsausfall sowie die Kulturschäden werden nur in ganz geringem Ausmaß vergütet. Wenn diese Bergbauern während der nächsten Jahre nicht eine ausreichende Unterstützung entweder durch das Eindämmen der Rauchschäden oder durch finanzielle Hilfe finden, ist nicht nur ihre Existenz bedroht, sie sind vielmehr dem wirtschaftlichen Untergang preisgegeben.

Die bisherigen Bemühungen der Landwirtschafts- und Bezirksbauernkammern und anderer Vertretungskörperschaften führten nur zu Teilerfolgen und bieten keine Gewähr für eine dauernde Sicherung vor weiteren Schäden und vor wirtschaftlichem Ruin.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

Anfrage:

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu unternehmen, um die Bauern und Pächter sowie Kleinbesitzer in den obgenannten Ortschaften vor weiteren Schäden und der Bedrohung ihrer Existenz durch den Betrieb der Salzburger Aluminium A.G. zu schützen?

-.-.-.-